

Philo Schäfer
26.05.2023



Er, sie, dey?

Sprechen über nichtbinäre Personen in
boulevardisierten Online-Artikeln
im deutsch-englischen Vergleich



Untersuchung von Imelda Lopez Flores & Philo Schäfer

Übersicht

1. Thema & Forschungsfrage
2. Forschungskontext & -hintergrund
3. Methode
4. Ergebnisse
5. Diskussion
6. Literatur



1. Thema & Forschungsfrage



Thema

Sprachliche Referenz auf nichtbinäre Personen

Forschungsfrage(n)

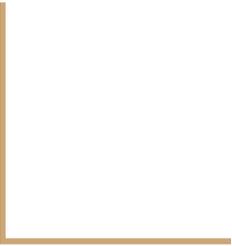
Wie wird in boulevardisierten Online-Artikeln auf nichtbinäre Personen referiert?

Gibt es Unterschiede zwischen englisch- und deutschsprachigen Artikeln?

Macht das bei der Geburt zugewiesene Geschlecht (gender assigned at birth) einen Unterschied dabei, wie auf Personen referiert wird?



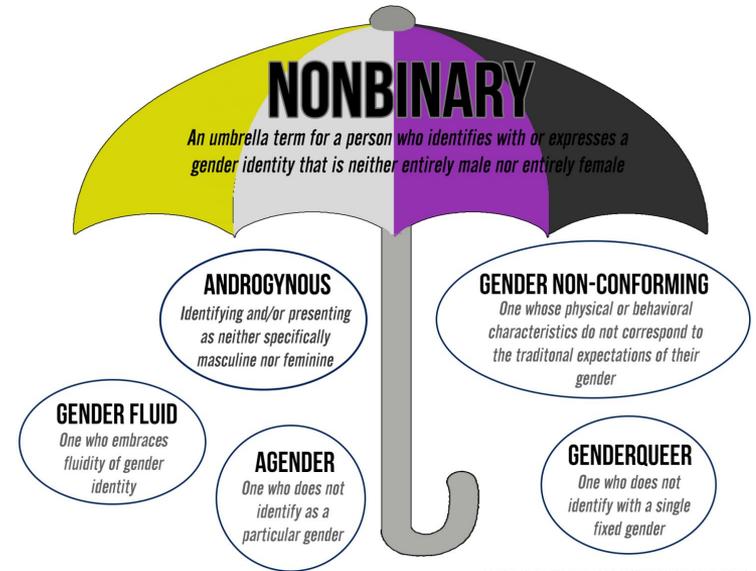
2. Forschungskontext & -hintergrund



Nichtbinäre Geschlechtsidentitäten

männlich - weiblich - divers

→ 'nichtbinär' als Umbrella-Term aus der queeren Community



GRAPHIC ILLUSTRATION BY SRINIDHI SESHADRI

<https://lhsepic.com/wp-content/uploads/2017/11/nonbinary-umbrella.png>

Rechtliche Lage

- 3. Geschlechtseintrag seit 2017 in Deutschland
- Recht auf Geschlechtsidentität

→ Unternehmen sind verpflichtet:

- eine geschlechtsneutrale Anrede zu gewährleisten &
- bei Erfassung des Geschlechts eine dritte Option zur Verfügung zu stellen (m/w/d)

Englisches singular *they*

- Singular *they* seit dem 14. Jh. im Englischen
- Ursprünglich zur Referenz auf unspezifische & quantifizierte Individuen
- Bedeutungserweiterung 'Referenz auf spezifische Individuen'

→ viele nichtbinäre Personen bevorzugen im englischen das singular *they* als Referenzpronomen

Deutsche Ansätze & Alternativen

- keine einheitliche, bzw. offizielle Alternative
- Vorschläge kommen meistens aus nichtbinären Communities/ von nichtbinären Individuen
- Verbreitete Ansätze für geschlechtsneutrale (unspezifische) Referenz: Gender*Stern, Gender:Doppelpunkt, Gender_Gap
- Ansätze zur Entwicklung eines geschlechtsneutralen Genus unterteilen sich in:
 - Vorschläge für Pronomen
 - Vorschläge für neues Genus (Inklusivum)
 - Konstruktionen, die versuchen Genusmarkierungen zu umgehen

Deutsche Ansätze & Alternativen

Vorschläge für Pronomen

- häufig angelehnt an existierende Alternativen aus anderen Sprachen (englisch *they*, schwedisch *hen*)

Vorschläge für neues Genus (Inklusivum)

- Verein für geschlechtsneutrales Deutsch (en)
- NoNa-System (hen)
- Illi Anna Haeger (sier/xier)

Konstruktionen, die versuchen Genusmarkierungen zu umgehen

- z.B. durch Substantivierungen, Mehrfachnennung des Namens und Umschreibungen (Studierende; Person, die studiert)

Geschlechtergerechte Sprache

Deutsch:

- verschiedene Ansätze, bei denen versucht wird das generische Maskulinum zu ersetzen
- Fokus auf Sichtbarmachung des Femininum
(bspw. Doppelnennung, Genderstern, Binnen-I, etc.)

Englisch:

- Neutralisation der Sprache durch den Verzicht auf feminine Formen

Boulevard/ Boulevardisierung

Mit Boulevardisierung werden „jene inhaltlichen, ästhetischen und formalen Gestaltungsmerkmale bezeichnet, mit denen Journalismus auf populäre Weise ein Massenpublikum adressiert“. (Luenenborg 2021)

Merkmale:

- populäre Inhalte
- leicht verständliche Sprache
- Adressierung eines Massenpublikums
- Skandalisierung
- Intimisierung
- Privatisierung

→ interessantes Medium, um Entwicklung der Alltagssprache zu beobachten

3. Methode

Vorgehen

Erstellung & Untersuchung eines Korpus aus boulevardisierten Online-Artikeln (deutsch- und englischsprachig) auf gewählte Referenzen für nichtbinäre Prominente

Korpuserstellung

5 nichtbinäre Prominente → 3 Artikel pro Prominente*^m je Sprache

	Demi Lovato	Halsey	Janelle Monae	Emma Corrin	Sam Smith
englisch	Parade	Pagesix	Edition	Vogue	The Conversation
	MSN	USAtoday	Decider	BBC	New York Times
	People	Goalcast	Insider	Glamour	Vogue
deutsch	GALA	GALA	Stern	Stern	Stern
	Glamour	Fitbook	Glamour	Glamour	Vogue
	Stern	Promiflash	Warnermusic	Bild	Rollingstone

Analysekriterien

- Im Artikel verwendete Pronomen/Genus
- Sprachlicher Verweis auf Geschlechtsidentität
- Sprachlicher Verweis auf gewünschte Pronomen
- Von*m Prominenten gewünschte Pronomen
- Entsprechung gewünschte Pronomen vs. verwendete Pronomen

Analyse

Auswertung der sprachlichen Referenzen und Analysekriterien in einer Tabelle

<u>Online-Artikel</u>	<u>Verwendetes Genus/Pronomen</u>	<u>Bezug auf Geschlechtsidentität</u>	<u>Verweis auf sprachliche Besonderheiten (bspw. gewünschte Pronomen)</u>	<u>Gewünschte Pronomen</u>	<u>Entspricht das verwendete Genus den gewünschten Pronomen</u>
Demi Lovato PEOPLE	<i>she/they</i>	-	Ja, gewünschte Pronomen werden genannt	<i>she/they</i>	Ja
Demi Lovato MSN	<i>she</i>	-	Ja, gewünschte Pronomen werden genannt	<i>she/they</i>	Halb
Demi Lovato PARADE	<i>she</i>	-	-	<i>she/they</i>	Halb

Auszug aus Tabelle 1 'Auswertung englischsprachige Artikel'

Probleme

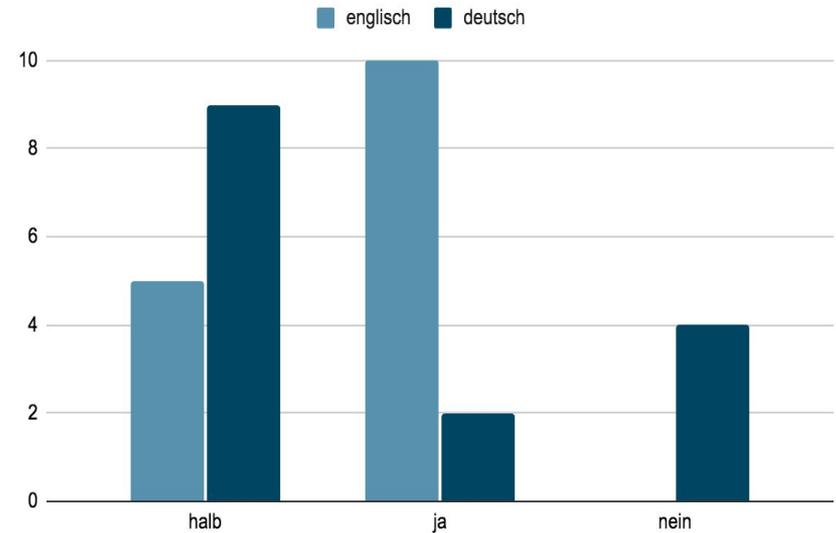
- STERN-Artikel zu Sam Smith: arbeitet mit Mehrfachnennung des Namens, nutzt aber an 1 Stelle das Substantiv 'der Künstler' (maskulinum)
→ ist das ein Flüchtigkeitsfehler?

Ergebnisse

Auswertung

Sprache	Entsprechen Pronomen dem Pronomenwunsch?		
	halb	ja	nein
deutsch	9	2	4
englisch	5	10	
Gesamtergebnis	14	12	4

Entspricht Pronomenwunsch realisierten Pronomen?

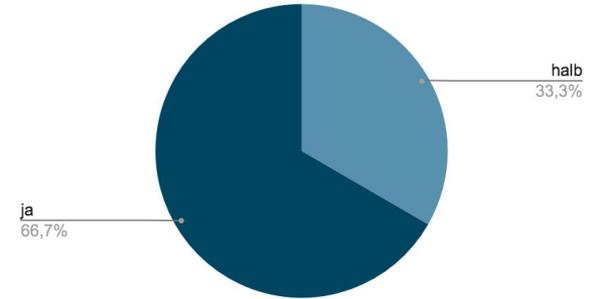


Auswertung

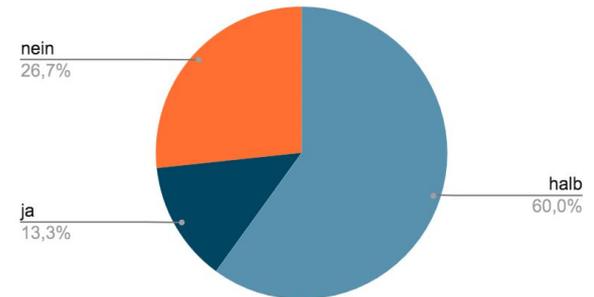
→ englischsprachige Artikel realisieren
Pronomenwünsche der Prominenten ganz oder halb

→ deutschsprachige Artikel realisieren
Pronomenwünsche der Prominenten eher nicht oder
halb

Englischsprachige Artikel



Deutschsprachige Artikel



Auffälligkeiten

- wird im Artikel auf nichtbinäre Geschlechtsidentitäten, bzw. Pronomen Bezug genommen, werden eher die gewünschten Pronomen umgesetzt
- beinhaltet der Pronomenwunsch ein binäres und ein nichtbinäres Pronomen, wird eher das Binäre umgesetzt (z.B. *she* bei *she/they*)
- in den deutschsprachigen Artikeln wird eher eine Konstruktion über Mehrfachnennung des Namens gewählt, als Alternativen zu *they* zu nutzen

Diskussion

Interpretation

- *they* ist im Englischen bereits akzeptierter
- im Deutschen sind sprachliche Alternativen noch sehr neu und werden daher weniger genutzt
- Akzeptanz oder Bewusstsein für nichtbinäre Personen ist noch eher gering
- Englischsprachiger Raum schon weiter bei der Akzeptanz und sprachlichen Sichtbarmachung nichtbinärer Menschen

Ausblick

Wird mit wachsender gesellschaftlicher Akzeptanz und Sichtbarkeit nichtbinärer Menschen die korrekte sprachliche Umsetzung der gewünschten Pronomen steigen?

Braucht es im deutschsprachigen Raum ein 'anerkanntes' geschlechtsneutrales Genus (Inklusivum), damit sich ein inklusives Sprechen durchsetzen kann?

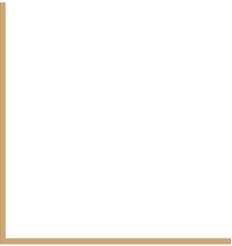
(vgl. Schweden 2015: Einführung des geschlechtsneutralen Pronomen *hen*)

Welche Rolle spielt die politische Entwicklung für das Sprechen über nichtbinäre Menschen (wachsende Transfeindlichkeit in USA, GB, DE)?



Danke für eure Aufmerksamkeit!

philomena.anna.maria.schaefer@stud.uni-hannover.de



6. Literatur

Antidiskriminierungsstelle des Bundes: Geschlecht und Geschlechtsidentität. Frauen, Männer, trans* und inter* Personen dürfen weder im Beruf noch im Alltag benachteiligt werden.

Online unter: <https://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ueber-diskriminierung/diskriminierungsmerkmale/geschlecht-und-geschlechtsidentitaet/geschlecht-und-geschlechtsidentitaet-node> [21.02.2021]

Baker, P. (2014). Using corpora to analyze gender. In *Linguistics*. Bloomsbury.

Bjorkman, B. (2017) "Singular they and the syntactic representation of gender in English", *Glossa: a journal of general linguistics* 2(1): 80. doi: <https://doi.org/10.5334/gjgl.374>

Bradley et. Al. (2019): singular ‚they‘ and novel pronouns: gender-neutral, nonbinary or both. In: Proceedings of the Linguistic Society of America 4(1):36. Doi: 10.3765/plsa.v4i1.4542

Duden (2023): Geschlechtergerechter Sprachgebrauch. Online unter: <https://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/Geschlechtergerechter-Sprachgebrauch>

Eisenberg, P. (2013). *Grundriss der deutschen Grammatik / Peter Eisenberg ; Band 2: Der Satz* (4., aktualisierte und überarbeitete Auflage). Verlag J.B. Metzler. <https://doi.org/10.1007/978-3-476-00743-8>

Garafano, L. (2022): 15 famous people who have come out as nonbinary in the last 10 years. In: BuzzFeed. Online unter: <https://www.buzzfeed.com/laurengarafano/celebrities-who-are-nonbinary> [28.03.2023]

Günther, S. (2018): Sprachwissenschaft und Geschlechterforschung: Übermittel unsere Sprache ein androzentrisches Weltbild. In: Kortendiek, B. et. Al. (Hrsg.): *Handbuch interdisziplinäre Geschlechterforschung, Geschlecht und Gesellschaft*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Hellinger, M. (2001): "English - Gender in a global language". Gender across languages : the linguistic representation of women and men / ed. by Marlis Hellinger ... ; Vol. 1. In *Impact* (Vol. 9). Benjamins. S. 105-113

Hornscheidt, Antje, et. Al. (1998): *Kritische Differenzen – geteilte Perspektiven. Zum Verhältnis von Feminismus und Postmoderne*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Konnely, L. & Cowper, E. (2020): "Gender diversity and morphosyntax: An account of singular they", *Glossa: a journal of general linguistics* 5(1): 40. doi: <https://doi.org/10.5334/gjgl.1000>

Leap: This month in Linguistics History: Lavender Language/Linguistics. In: Linguistic society of America. 2019. Online unter: <https://www.linguisticsociety.org/content/month-linguistics-history-lavender-language/linguistics>.

Luenenborg, M. (2021): Boulevardisierung. Online unter: <https://journalistikon.de/boulevardisierung/> [11.04.2023]

Nichtbinär-Wiki (2023): Pronomen. Online unter: <https://nibi.space/pronomen> [11.04.2023]

Nichtbinär-Wiki (2023): Start. Online unter: <https://nibi.space/start> [11.04.2023]

Nübling, D. (2018): Und ob das Genus mit dem Sexus. Genus verweist nicht nur auf Geschlecht, sondern auch auf Geschlechterrollen. In: *Sprachreport* Jg. 34 Nr. 3, S.44-50.

Nübling, D. (2019). Geschlechter(un)ordnungen in der Grammatik: Deklination, Genus, Binomiale. In: Eichinger, Ludwig M., Plewnia, Albrecht (Hrsg.): *Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch*. Berlin (u.a.): de Gruyter. S.19-58.

Nübling, D. (2020). Genus und Geschlecht : zum Zusammenhang von grammatischer, biologischer und sozialer Kategorisierung. In *Abhandlungen der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse, Akademie der Wissenschaften und der Literatur* (Jahrgang 2020, Nr. 1). Akademie der Wissenschaften und der Literatur.

Pressestelle LG Frankfurt am Main: Obligatorische Angabe von „Herr“ oder „Frau“ verletzt Person mit nicht- binärer Geschlechtsidentität in ihrem allgemeinen Persönlichkeitsrecht. Frankfurt am Main 2020. Online unter: <https://ordentliche-gerichtsbarkeit.hessen.de/pressemitteilungen/obligatorische-angabe-von-%E2%80%9Eherr%E2%80%9C-oder-%E2%80%9Efrau%E2%80%9C-verletzt-person-mit-nicht-bin%C3%A4rer> [21.02.2023]

Rädler, J. (2019): *Das dritte Geschlecht. Rechtsfragen und Rechtsentwicklung*. Berlin: Duncker & Humblot.

Sprache und Stil desOnline https://kulturinstitut.org/fileadmin/Sprachstelle/pdf_Publikationen/Nachlese/Sprache_und_Stil_des_Boulevardjournalismus.pdf [5.04.2023]

Verein für geschlechtsneutrales Deutsch e.V. (2023): *Kurzübersicht über das gesamte System*. Online unter: <https://geschlechtsneutral.net/kurzubersicht-uber-das-gesamtsystem/> [3.3.2023]